

Erfahrungsbericht Semesteraufenthalt Wintersemester 2019-2020 in Porto (Portugal)

Als es darum ging ein Auslandssemester zu machen fiel meine Entscheidung relativ spontan auf Portugal. Die Anmeldung verläuft einfach und problemlos über das Zibmed, wo einem genau gesagt wird welche Dokumente benötigt werden. Das einzige was ein bisschen mehr Zeit in Anspruch nimmt ist die Erstellung des Learning Agreements, da man sich mit dem portugiesischen Stundenplan und Angebot auseinandersetzen muss und sich erst einmal auf deren Internetseite zurechtfinden muss, um alle notwendigen Informationen zu finden. In Porto gibt es 2 medizinische Fakultäten, die eine arbeitet mit dem Hospital Sao Joao zusammen und befindet sich etwas außerhalb, die andere heißt ICBAS und hängt mit dem Hospital Santo Antonio im Stadtzentrum zusammen. Letztere, also ICBAS ist die zutreffende Partneruniversität, deswegen ist es auch wichtig von Anfang an aufzupassen, dass man nur auf deren Seite nach Informationen sucht! Alles läuft über eine Internetseite namens „Sigarra“, welche auf den ersten Blick unübersichtlich und chaotisch wirkt, nach ein bisschen rumklicken aber eigentlich selbsterklärend ist. In Sigarra findet man ebenfalls die verschiedenen Stundenpläne und Kurse die man belegen kann.

Ich muss zugeben, dass ich anfangs super verunsichert war, ob es nicht vielleicht eine blöde Idee war, ohne jegliche Portugiesischkenntnisse in das Auslandssemester zu starten. Im Nachhinein kann ich sagen, dass es auf jeden Fall eine Herausforderung war und ich mehr als nur einmal über meinen Schatten springen musste, da ich wirklich alle Präsentationen, Hausarbeiten und Klausuren auf portugiesisch gemacht habe, aber es hat sich definitiv gelohnt! Porto ist wirklich eine super Stadt zum Leben und ich kann es für ein Auslandssemester wirklich nur empfehlen!

Sprache:

Ich konnte bei meiner Anmeldung kein Wort portugiesisch. Ich habe in Köln dann während eines Semesters einen Anfängerkurs an der Volkshochschule belegt, welchen ich aber nicht wirklich empfehlen kann. Das Tempo dort ist extrem langsam und als ich im September nach Porto gereist bin, konnte ich immer noch absolut nichts. Ich habe dann den Intensivkurs an der Faculdade de Letras besucht, welchen ich wiederrum sehr empfehlen kann. Er ist zwar tatsächlich sehr intensiv, während des ganzen Septembers von 19:30-22:30 jeden Abend, aber wenn man Glück hat ist dies bereits ein sehr guter Ort um andere Studenten kennenzulernen, und man lernt wirklich viel. Nach diesem Sprachkurs habe ich in der Schule „Genius Hour“

weitergemacht, welche auch sehr gute Kurse anbieten. Diese waren dann nur noch 2x wöchentlich, also deutlich entspannter und kosten 155€ pro Stufe, wenn man die ESN-Karte besitzt (Erasmus-Student-Network Karte, kann man für 15€ kaufen und dann von wirklich vielen Vergünstigungen profitieren)

Uni:

In der Woche vor Semesterbeginn fand eine Einführungsveranstaltung für Erasmusstudenten statt, welche sehr zu empfehlen ist, weil einem wichtige Informationen zum Semesterablauf gegeben werden und man zusammen über die ausgewählten Fächer guckt und wie man seinen Stundenplan bestmöglich zusammensetzen sollte. Dies ist am Anfang auch ziemlich überfordernd da man als Erasmusstudent Fächer aus verschiedenen Semestern auswählt und sich daher den Stundenplan selbst zusammenstellen muss. Die Praktika finden, wie bei uns auch, in kleineren Gruppen (Turmas) statt. Während der Welcome-Session erhält man die verschiedenen Stundenpläne der unterschiedlichen Turmas und man sollte sich dann schnellstmöglich passende Gruppen aussuchen und so seinen Stundenplan zusammensetzen. Mit diesem geht man dann ins Krankenhaus in das Büro von Julia, welche nochmal alles durcheinander würfelt und verändert und schließlich erhält man den endgültigen Stundenplan. In den ersten beiden Wochen des Semesters gibt es nur die „Primers“, also Vorlesungen. Ob diese anwesenheitspflichtig sind oder nicht wissen auch die portugiesischen Studenten nicht, es geht auf jeden Fall immer eine Unterschriftenliste herum, aber ob diese am Ende des Semesters angeguckt wird und Auswirkungen auf die Punkte hat weiß keiner und ist auch vom jeweiligen Prof abhängig. Als Erasmusstudent mit Kursen aus verschiedenen Semestern ist es sehr wahrscheinlich, dass man während der Primers Überschneidungen hat und nicht alle Kurse besuchen kann, am besten geht man am ersten Tag nach vorne und erklärt dem Dozenten die Situation und dass man nicht immer kommen kann, dann ist das auch in Ordnung. Nach diesen 2 Wochen starten dann die Praktika in den unterschiedlichen Turmas, und in den meisten Fächern gibt es auch noch Vorlesungen, die parallel weiterlaufen. Alle wichtigen Informationen werden über Facebook weitergegeben, daher ist es wichtig bereits an den ersten Tagen einen portugiesischen Studenten zu bitten einen in die jeweilige Facebookgruppe hinzuzufügen. Auch die einzelnen Turmas haben entweder Facebook- oder Whatsapp-Gruppen, daher auch hier in den ersten Tagen nachfragen, da es relativ häufig vorkommt dass die Professoren die Kurse verschieben oder absagen und nur einer Person Bescheid geben, welche die Gruppe dann informiert.

Zu den Fächern:

Ich habe die Fächer Neurologie, Psychiatrie, HNO, Auge, Anästhesie und Urologie ausgewählt. Zusätzlich muss man noch ein „Optional“ auswählen. Zur Anmeldung verlangt die Uni in Porto, dass man 30 ECTS Punkte belegt, wenn man im Nachhinein aber dann Kurse tauscht oder absagt und schlussendlich nicht 30 Punkte bekommt ist das kein Problem. Die Praktika in Porto sind nicht gebündelt wie bei uns, sondern man hat ein paar Stunden pro Woche pro Fach, und dies das ganze Semester lang. Insgesamt muss ich sagen, dass die Praktika deutlich anspruchsvoller waren als in Köln und da sich die Gesamtnote am Ende des Semesters sowohl aus der Klausurnote, als auch aus der praktischen Note zusammensetzt, verlangen die Dozenten einiges an Hausarbeiten, Präsentationen oder Tests. Man hat außerdem über das ganze Semester den selben Oberarzt, was ich als sehr positiv empfand, da dieser seine Gruppe dann auch wirklich kennt, ganz genau weiß was in den letzten Kursen behandelt wurde, in welchen Bereichen noch Wissenslücken bestehen usw.

Neurologie: Sehr anspruchsvolles Fach, mit viel praktischem Unterricht am Patienten. Jeder musste mindestens einmal eine komplette neurologische Untersuchung an einem Patienten durchführen, und diese am darauffolgenden Tag vorstellen und dann wurde der Fall diskutiert und das Krankheitsbild besprochen. Insgesamt mussten wir für unsere Praktikumsnote 4 Hausarbeiten schreiben, einen wissenschaftlichen Artikel lesen und vorstellen, eine Präsentation in Neurochirurgie halten, und einen kleinen Test schreiben. Auch die Klausur war mit 80 Fragen ziemlich lang, aber das Fach hat mir echt gut gefallen und man hat extrem viel gelernt.

HNO/Auge: Kann man in Porto nur zusammen belegen, und auch die Klausur am Ende setzt sich aus beiden Fächern zusammen und ist somit auch nur als Ganzes zu bestehen. Man hat 6 Wochen lang 2 Stunden pro Woche HNO, und danach 6 Wochen lang Augenheilkunde. Je nach Dozent lernt man in den Praktika auch viel und sieht sich fast jedes Mal Patienten zu den besprochenen Krankheitsbildern an. In HNO muss man eine Präsentation halten, in Augenheilkunde muss man eine 20-seitige Hausarbeit über ein ausgewähltes Thema schreiben und die danach dem Dozenten vorstellen und einige Fragen zum Thema beantworten.

Anästhesie: Man hat nur 5 Wochen 2h Praktikum, einmal wurde uns alles im OP gezeigt und einmal hatten wir praktischen Unterricht, wo wir an Puppen intubieren usw geübt haben. Der Kurs war echt interessant und gut gemacht und die Klausur war extrem leicht. Außerdem

musste man für die praktische Note keine Hausarbeiten oder Präsentationen machen, sondern einfach nur am Unterricht teilnehmen.

Urologie: Wir hatten über 6 Wochen verteilt 2-stündige Seminare, und danach 5 Wochen lang 2h pro Woche Praktikum. In unserer Turma verlangte der Dozent von jedem 2 Präsentationen, wir haben also im Praktikum nicht viel mehr gemacht als das... Andere Gruppen mussten aber zum Beispiel gar keine Präsentationen halten, sondern haben Patienten gesehen, es hängt also immer sehr davon ab welchen Dozenten man erwischt. Außerdem ist die Klausur sehr anspruchsvoll, es werden fast nur seitenlange klinische Fälle gegeben, an denen auch die portugiesischen Studenten etwas verzweifelt sind.

Psychiatrie: Der Unterricht findet im Hospital Lemos Magalhaes statt, welches etwas außerhalb Portos liegt, mit dem Bus aber in +- 30 Minuten zu erreichen ist. Man sieht sehr viele Patienten, am Anfang führt der Arzt oder die Ärztin das Gespräch und man beobachtet nur und bespricht den Fall später, danach macht man die Patientengespräche in kleinen Gruppen. In diesem Fall ist man natürlich auf die Hilfe der anderen Studenten angewiesen, in meinem Fall waren diese sehr zuvorkommend und hatten viel Verständnis für mich und mein mittelmäßiges Portugiesisch. Zum Schluss des Semesters muss man als Gruppe einen Patienten komplett vorstellen, so wie Differentialdiagnosen, Therapieziele, Prognose usw. für den Patienten vorstellen. Außerdem muss man für die praktische Note eine 15-seitige Hausarbeit schreiben, und diese in einer Präsentation vor der Gruppe vorstellen. Die Klausur setzt sich sowohl aus Multiple Choice Fragen, wie auch aus 5 offenen Fragen zusammen.

Notfallmedizin: Sollte eigentlich praktischer Unterricht sein, in Wirklichkeit sind es aber nur 2-stündige Vorlesungen einmal pro Woche. Am Ende schreibt man auch hier eine Klausur.

Wohnen:

Es ist schwer zu sagen, was die beste Methode ist um eine Unterkunft in Porto zu finden. Möglichkeiten finden sich über Facebook, oder Seiten wie Uniplaces, Custo Justo, OLX, usw. Worauf man jedoch sehr aufpassen sollte ist, dass man keiner Privatperson im Voraus Geld überweist. Es wurde in den letzten Jahren leider sehr häufig, dass Studenten über Facebook von angeblichen Vermietern kontaktiert wurden und im Voraus Geld überwiesen haben, um dann nach der Ankunft in Porto feststellen zu müssen dass die Wohnung gar nicht existiert. Die Wohnungen die man über Seiten wie Uniplaces findet, sind zwar meistens etwas teurer,

aber die Vermieter und die Wohnungen werden im Voraus überprüft und verifiziert, so dass man sich in diesem Falle sicher sein kann, dass man nicht abgezockt wird, auch wenn man bereits vor Einzug einen Teil der ersten Miete überweisen muss. Generell kann man sagen, dass die Mietpreise mittlerweile bei 300-400€/Monat liegen.